

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 178.

Leipzig, Dienstag den 4. August 1931.

98. Jahrgang.

FR. HOTTENROTH TRACHTEN DER VÖLKER ALTER UND NEUER ZEIT

2 Bände, ord. RM 180.—

ist vergriffen.

Bei den heutigen Verhältnissen ist an eine Neuausgabe vorläufig nicht zu denken. Wir bitten hiermit, die in der letzten Zeit eingegangenen Anfragen als erledigt zu betrachten.

★

HANDBUCH DER DEUTSCHEN TRACHT

Ganzleinen ord. RM 35.—

Von diesem Werk sind noch ca. 300 Exemplare vorhanden

Wir liefern diese solange aus wie Vorrat reicht

Siehe Verlangzettel.

☐

GUSTAV WEISE VERLAG GMBH., LEIPZIG C 1
BLUCHERSTRASSE 6

Ein Abbild
deutscher Art



Heute erscheint:

KURT HIELSCHER
DEUTSCHLAND

LANDSCHAFT UND BAUKUNST

Mit einem Geleitwort von Gerhart Hauptmann und dem
letzten handschriftlichen Brief von Hans Thoma in Faksimile

Ganzleinen M. 24.-
Halbfanz M. 28.-
Schulausgabe in Halbleinenmappe . . M. 25.-



Das Werk, von dem bisher 136000 Stück verbreitet sind, braucht keine
Einführung. Der Name Kurt Hielscher ist zum Begriff geworden. Auch die
neue Auflage (137.-146. Tausend) wird die alte Anziehungskraft bewahren

Auslieferung für Österreich: A. Hartleben Abteilung
Auslieferung Deutscher Verleger, Wien I, Singerstraße 12

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Redaktioneller Teil

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs- gehilfen, Erskasse Leipzig.

Die 18. ordentliche Hauptversammlung findet am Sonntag, dem 13. September 1931, vormittags 10 Uhr, im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstraße 11, Eingang Portal 1, statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für September bzw. August 1931. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden, die selbst stimmberechtigte Kassemitglieder sind, doch dürfen einem Mitgliede nicht mehr als vier Vollmachten übertragen werden. Die Übertragung der Vollmachten, die in Verwahrung der Kasse übergehen, hat schriftlich zu erfolgen. Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstand mit Begründung eingereicht werden und von mindestens zwanzig Mitgliedern unterschrieben sein. Die vollständige Tagesordnung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Leipzig, den 24. Juli 1931.

Der Vorstand:

Paul Schuffenhauer, I. Vorsitzender.

Otto Krüger, Geschäftsführer.

Der Verwirkungseinwand im Urheber- und Verlagsrecht.

Von Justizrat Dr. Fuld in Mainz.

Von dem Einwand der Verwirkung wird seit geraumer Zeit in steigendem Umfange Gebrauch gemacht und auch bei Streitigkeiten, die sich auf das Urheber- und Verlagsrecht beziehen, sind die Fälle nicht mehr selten, in welchen derjenige sich hierauf beruft, von welchem eine Leistung oder eine Unterlassung verlangt wird. Wenn auch aus Gründen, welche durch die Eigenart der Verhältnisse auf den genannten Gebieten bedingt werden, diese nicht so zahlreich sind wie beispielsweise auf dem Gebiete des Aufwertungsrechts und des Wettbewerbs- und Warenzeichenrechts, so wäre es doch vollständig unberechtigt, ihre praktische Bedeutung zu unterschätzen. Nicht nur vereinzelt hat der Verleger, der Urheber die Erfahrung machen müssen, daß er infolge langen Zuwartens mit dem gerichtlichen Vorgehen infolge seines Jahre hindurch fortgesetzten absolut untätigen Verhaltens mit seinem an sich durchaus berechtigten Anspruch nicht zum Erfolg gelangen konnte. Zwischen der Verjährung einerseits, der Verwirkung andererseits besteht ein wesentlicher Unterschied und es beruht nicht zuletzt auf dessen Verkenntnis seitens der interessierten Kreise, wenn mit der Geldermachung bestehender Rechte vielfach so lange gewartet wird, weil man glaubt, man habe so lange nichts zu befürchten, als die Verjährungsfrist noch nicht verstrichen sei. Das Gegenteil ist der Fall, schon vor Ablauf der Verjährungsfrist kann die Einrede der Verwirkung durchaus begründet sein, sofern nämlich bei der Anwendung der Grundsätze von Treu und Glauben das verspätete Vorgehen des Inhabers des verletzten Rechts sich als ein unlauteres, gegen Treu und Glauben verstößendes Verhalten kennzeichnen würde. In dem vielfach besprochenen Urteile des Reichsgerichts über die

Frage der Verletzung bekannter Operetten (Fledermaus, Zigeunerbaron, Die lustige Witwe, Walzertraum) durch Herausgabe von Operettenführern hat sich das Reichsgericht in folgenden prägnanten Sätzen über seine grundsätzliche, bereits in einer Reihe früherer Entscheidungen zum Ausdruck gekommene Stellung ausgesprochen; Seite 258/259 des Bandes 129 der Entscheidungen in Zivilsachen wird gesagt: »Allerdings kann langjährige Duldung eines Zustandes, der in die urheberrechtlichen Befugnisse eingreift, nach Treu und Glauben den Verzicht enthalten, gegen solche Eingriffe vorzugehen. Untätiges Abwarten läßt sich, wenn keine besonderen Gründe es rechtfertigen, als Einverständnis mit dem Verhalten des Gegners deuten. Denn durch die Rechtsverletzung, gegen die nicht eingeschritten wird, erwächst auf diese Weise für den Verleher ein im Wettbewerb und Verkehr wertvoller Besitzstand. Ihn nachträglich zu verbieten, kann namentlich dann als Verstoß gegen Treu und Glauben empfunden werden, wenn die beteiligten Kreise die Rechtsverletzung nicht einhellig als solche empfinden und das Bewußtsein des Verleherers, unlauter zu handeln, nicht erwiesen ist.« Die Einschränkung, die in den beiden letzten Sätzen gemacht wird, ist praktisch von sehr erheblicher Bedeutung und geeignet, manches Bedenken abzuschwächen, das an sich gegen diese Rechtsübung erhoben werden könnte. Nehmen wir den Fall, daß das Recht an der sogen. Außerlichkeit eines Buches in weitestgehender Weise verletzt wird, sodaß nicht nur der minder aufmerksame, sondern auch der aufmerksamere Leser zwischen den beiden Ausstattungen gar nicht unterscheiden kann, aus irgendwelchen Gründen sieht aber der Verleger, der die Ausstattung zuerst angewendet hat, davon ab, die Nachahmung dem Verleher zu untersagen oder gegen ihn Klage zu erheben, vielleicht weil ihm derselbe zu unbedeutend ist und er eine ernsthafte Konkurrenz auch nicht befürchtet. Erfahrungsgemäß ist dieser Grund vielfach der für die Untätigkeit maßgebliche. Sieht der Verleger später ein, daß er sowohl den Verleher als auch die wirtschaftliche Bedeutung der Verletzung unterschätzt hat, so kann er bei dem verspäteten Vorgehen auf den Verwirkungseinwand mit Bestimmtheit rechnen. Der Erfolg hängt einmal davon ab, ob die Untätigkeit nicht entschuldigt werden kann und sodann, ob bezüglich ihres Charakters ein Zweifel nicht besteht, sodaß die Feststellung des Bewußtseins des Verleherers, in die Rechte des Verletzten einzugreifen, ohne weiteres feststeht; ist dies zu bejahen, so kann von der Verwirkung keine Rede sein. Diese Frage ist aber bei einer mit den Händen zu greifenden und die Verwechslung unter allen Umständen nach sich ziehenden Nachahmung zu bejahen. Auch bei der Verletzung der Urheber- und Verlagsrechte, des Rechts auf den Titel eines Buches, kommen diese Gesichtspunkte in Betracht. Da, wie bemerkt, die Verwirkung nur auf dem Boden des Grundsatzes von Treu und Glauben entstanden ist und nur insoweit anerkannt wird, so muß von ihrer Anwendung gegenüber Verletzungen des Urheberrechts und der Verlagsrechte nur mit ganz besonderer Vorsicht Gebrauch gemacht werden. Gegenüber dem skrupellosen Nachdrucker eines wie ihm bewußt und genau bekannt geschützten Werkes den Verwirkungseinwand zuzulassen, weil der zur Wahrung der Urheberrechte berechnete Urheber oder Verleger mit der Einleitung gerichtlicher Maßnahmen fünf oder sechs Monate oder noch länger gewartet hat, würde den Grundsätzen von Treu und Glauben ganz gewiß ebenso in stärkstem Maße widersprechen wie der Billigkeit. Man kann ohne

Übertreibung behaupten, daß hieße auf Nachdruck und sonstige Verletzung eine Art Prämie setzen, denn gerade in den heutigen Zeiten einer beispiellosen Wirtschaftskrise entschließen sich viele Gewerbetreibende bei weitem schwerer zu einem gerichtlichen Vorgehen wie in Zeiten des aufblühenden Wirtschaftslebens, auch wenn es sich, wie bei einem zweifelhaften Nachdruck, um einen durchaus risikofreien Prozeß handelt. Bei der Feststellung der für die Entschuldigung des Zuwartens sprechenden Gründe muß auch der wirtschaftlichen Lage des Verletzten ausgiebige Rechnung getragen werden. In Zeiten, in welchen ein flotter Geschäftsgang und ein rascher Geldeingang vorhanden ist, kann in dieser Hinsicht ein schärferer Maßstab angelegt werden wie jetzt. Mit allem Nachdruck ist aber zu betonen, daß es auf die Frage, ob das lange Zuwarten entschuldigbar ist oder nicht, überhaupt nicht ankommt, wenn auf Seiten des Verlegers mit Absicht und mit Bewußtsein die Rechtsverletzung begangen wird. Die Ansicht, welche auch insoweit die Verwirkung anerkennt, ist unrichtig und kann sich auch nicht auf die Autorität des Reichsgerichts berufen.

Auch für die Erfüllung der dem Verleger nach dem Gesetz und dem Verlagsvertrag obliegenden Pflichten kommt die Verwirkung in Betracht, z. B. wenn der Verleger das ihm übergebene Werk nicht innerhalb der bestimmten Zeit vervielfältigt und verbreitet, der Urheber aber sich gar nicht darum kümmert, sondern sich vollständig passiv verhält, z. B. mehrere Jahre hindurch den Verleger nicht an die Vervielfältigung usw. erinnert. Solche Fälle sind gewiß außerordentlich selten, aber sie sind möglich und auch bei dem Verfasser können Gründe für sein passives Verhalten vorliegen, welche dasselbe verständlich machen. In einem solchen Falle könnte der Verleger sich wohl mit Er-

folg auf die Verwirkung der Ansprüche berufen, Verzichte dürfen freilich nicht vermutet werden, aber in einem so gelagerten Falle würde die Annahme eines beiderseitigen stillschweigenden Verzichts keinen Bedenken unterliegen, namentlich dann nicht, wenn während der betreffenden Zeit die Verhältnisse, mit denen sich das betreffende Werk beschäftigt, sich so grundlegend verändert haben, daß dasselbe vollständig gegenstandslos geworden ist. Entsprechendes gilt auch für den Vertrag über die Ausführung eines dramatischen, dramatisch-musikalischen oder musikalischen Werkes. Der zu der Aufführung Verpflichtete kann in gewissen, allerdings nur als Ausnahmefälle zu bezeichnenden Fällen den Einwand der Verwirkung geltend machen, praktisch hat dies aber ebensowenig Bedeutung wie der Verwirkungseinwand bei Nichterfüllung der Vervielfältigungs- und Verbreitungspflicht des Verlegers.

Was folgt aus Vorstehendem? Daß in allen Fällen der Verletzung des Urheber- oder Verlagsrechts sowie des Rechts an den Außerlichkeiten, in denen nicht mit absoluter Bestimmtheit nachzuweisen ist, daß der Verleger in vollem Bewußtsein der Rechtswidrigkeit die Verletzung begangen hat, ein längeres Zuwarten auf Seiten des Verlegers mit der erheblichen Gefahr des Verlustes seiner an sich wohl begründeten Rechte verbunden ist. Rasches Einschreiten ist daher unbedingt zu empfehlen! Dem Verfasser sind gerade in der letzten Zeit mehrfach Fälle bekannt geworden, in welchen die Verwirkung angenommen wurde, obwohl man über die Schaffung des sogen. wertvollen Besitzstandes zum mindesten geteilter Auffassung sein konnte. Nach dem griechischen Sprichwort heißt die Zeit auch den Zorn, aber die Zeit heißt doch nicht bewußte Rechtsverletzung, die fortgesetzt wird und auch durch den Zeitablauf wird aus dem Unrecht kein Recht.

Eine verkannte Bibliographie.

Blättert man etwa in Schneiders Handbuch der Bibliographie, so könnte bei einem, der mit dem wissenschaftlichen Leben nur in losem Kontakt steht, leicht der Eindruck der Überfülle entstehen. Zergliedert man aber diese Fülle nach den Bedürfnissen der Benutzer, dann erkennt man nicht nur die Zahl der laufenden Bibliographien als berechtigt an, vielmehr man äußert bald selbst Wünsche und sieht Lücken. Auf der einen Seite findet man die großen Gesamtbibliographien mit dem Streben nach möglicher Vollständigkeit, wie sie etwa die »Deutsche Nationalbibliographie« oder die »Bibliographie der Zeitschriftenliteratur« verkörpern, auf der anderen Seite die Anzahl von Sonderbibliographien, die sich nur an Spezialisten wenden.

So bedeutsam nun das Streben nach Vollständigkeit ist, so muß z. B. der Wissenschaftler doch manchen Ballast mit in Kauf nehmen. Man denke an die vielen Schulbücher, Gelegenheitschriften, Volksliteratur usw. usw. Dazu kommt, daß diese Bibliographien die Zeitschriftenaufsätze, in denen sehr wichtige Ergebnisse niedergelegt sind, nicht berücksichtigen können. Und so kommt es zu dem Wunsch nach einer Auswahlbibliographie der wichtigsten wissenschaftlichen Bücher und Zeitschriftenaufsätze.

Es wird leider immer noch zu wenig beachtet, daß die Deutsche Bücherei zusammen mit dem Börsenverein schon längst diese wichtige Ergänzung ihrer Gesamtbibliographie geschaffen hat. Soeben legt sie den siebenten Band vor*). Diese Bibliographie umfaßt den Inhalt des literarischen Zentralblattes unter Fortlassung aller Inhaltsangaben. Da die einzelnen Gebiete von Fachreferenten auf Grund der Eingänge der Deutschen Bücherei bearbeitet werden, ist jede Gewähr für bibliographische Genauigkeit und Vollständigkeit des zugrunde liegenden Materials gegeben.

*) Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes über die wichtigsten wissenschaftlichen Neuerscheinungen des deutschen Sprachgebietes. 7. Jahrgang 1930 mit Anhang: Personen- und Sachregister des Nachrichtenteils. Zugleich Register zu Jahrgang 81 der Zeitschrift. Herausgegeben von der Deutschen Bücherei. Schriftleitung: Bibliothekar Dr. Hans Praesent. Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. 1931. 938 Sp. 4^o Für Abonnenten des L. Z. Ewb. M. 50.—; für Nichtabonnenten des L. Z. Ewb. M. 55.—.

Die Einteilung erfolgt systematisch in 31 Hauptgruppen, die sich wiederum vielfältig gliedern, innerhalb der Gruppen nach dem Alphabet des Verfassers. Buchtitel sind durch einen vorgelegten Stern sofort zu erkennen. Ich habe einige mir gut bekannte Literaturgruppen durchgeprüft, habe auch einige andere Literaturkennmer dasselbe machen lassen und muß sagen, daß diese Proben äußerst günstig ausfielen. Einige Beispiele mögen die Reichhaltigkeit bestätigen. Man findet für das Jahr 1930 z. B. unter folgenden Stichworten

Buchtitel	Zeitschriftentitel	
Ägyptische Religion	3	20
Kommentare zum alten Testament	6	6
Sowjetrußland und die Religion	7	36
Parlamentarismus	4	11
Siedlung und Bodenreform	15	14
Wirtschaftsphilosophie	5	10
Geschichte der Provinz Hannover	8	7
Geographie Italiens	8	18
Theodor Fontane	10	2

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, welche wichtige Fundgrube hier geschaffen wurde. Für alle, die bibliographisch arbeiten: Buchhändler, Bibliothekare und Wissenschaftler, ist ein arbeit- und zeitsparendes Hilfsmittel entstanden.

Alle Buchhändler werden hiernach rascheste Auskunft geben können, ohne durch unwichtige Veröffentlichungen verwirrt zu werden. Für große Bibliotheken, die über das umfassende bibliographische Mittel verfügen, bedeuten diese Jahresberichte eine Entlastung der Auskunftstellen und der Lesefäle. Für kleinere Bibliotheken, die mangels eines entsprechenden Etats auf die großen Bibliographien verzichten müssen, sind die Jahresberichte ein erschwinglicher Ersatz, der die meisten Wünsche erfüllt (Schulbibliotheken, Vereinsbibliotheken, Institute usw.). Aber auch der einzelne Gelehrte kann sich hier für einen verhältnismäßig geringen Betrag ein bibliographisches Arbeitsmaterial anschaffen, das ihn von den großen Bibliotheken und sonstigen Auskunftstellen weitgehend unabhängig macht und die mühselige Anlegung privater Titellisten in vielen Fällen erübrigt.

Möge der Buchhandel alle seine in Frage kommenden Kunden nachdrücklichst darauf hinweisen, er wird ihnen wie sich nützen. Die Verbreitung dieser Auswahlbibliographie bedeutet aber auch ein gutes Stück Werbearbeit für den Absatz wissenschaftlicher Literatur.

S. Riemann.

Anzeigen-Teil

Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine

soweit sie nicht Organe des Börsenvereins sind.

Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler

E. G. m. b. H.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 20. Juli 1931 (Börsenblatt Nr. 166 vom 21. Juli 31) weisen wir unsere Sortimentergenossen vorsorglich nochmals darauf hin, daß bis Freitag, den 7. August der Gegenwert von zwei WAG-Abrechnungen, nämlich für die Wochen vom 17.—23. und vom 24.—31. Juli, anzuschaffen ist. Bekanntlich sind die Leipziger Kommissionäre nicht verpflichtet, die Lastzettelpäckchen zu bevorschussen. In diesem Zusammenhang wird auf § 16 unserer Geschäftsordnung besonders hingewiesen. Sollten die Leipziger Kommissionäre jedoch in Einzelfällen Lastzettelpäckchen bevorschussen, so würden solche Bevorschussungen mit durch die heutige Wirtschaftslage bedingten außerordentlich hohen Zinsbelastungen verbunden sein. Wir bitten unsere Sortimentergenossen dringend, gemäß § 16 unserer Geschäftsordnung für pünktliche Bezahlung der Lastzettelpäckchen bis Freitag, den 7. August, besorgt zu sein. Durch unsere Bekanntmachungen vom 14. und 20. Juli 1931 sind wir, wie auch von Sortimenterseite anerkannt worden ist, bestrebt gewesen, unseren Sortimentergenossen in den kritischsten Tagen der derzeitigen Wirtschaftskrise Erleichterung zu schaffen. Andererseits müssen wir nunmehr im Sinne des Auftrages des Gesamtvorstandes des Deutschen Verlegervereins im Börsenblatt Nr. 169 v. 24. Juli 1931 erwarten, daß unsere Sortimentergenossen alles tun, um eine Wiederherstellung normaler Abrechnungsverhältnisse herbeizuführen.

Leipzig, den 3. August 1931.

Abrechnungs-Genossenschaft Deutscher Buchhändler

E. G. m. b. H.

Der Vorstand:

Adolf Behnken.

Otto Zimmermann.

Fertige Bücher

Busch, Dr. W.:

Das beste System

tägl. viertelstündige Arbeit f. d. Gesundheit.

8°. 96 S., ill. Br. RM 1.—

E. Bartels, Verlagsanstalt, Berlin-Weißensee

Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

Neu erschienen:

Pharus-Wanderkarte:

Teutoburger Wald, Weserbergland, Egge- u. Wiehengebirge

1:200.000. 1 RM.

Mit Angabe d. Kleinbahnen, Kraftpostlinien, Fußwege, Burgen, Schlösser, Aussichtstürme, Forsthäuser, Jugendherbergen usw. Umfasst das Gebiet zwischen Rahden bis Paderborn-Osnabrück-Hameln.

Ⓩ

Hugo Anders, Bielefeld.

Rudolphs Varia

- ausgestellt -

Bringen täglich

kleines Geld

Raja Yoga

Die geheime Lehre Indiens zur Erlangung eines besseren Lebens. Von Mahatma Arkaja Brahma, Lahore.

(Bd. 34 d. Talisman-Bücherei)

5. Aufl., 16.—25. Tsd., 66 Seit.

Preis RM 1.—



Rudolph'sche Verlagsbuchhandlung Dresden-A. 16

Ausl. Kommissionshaus

Soeben erschien:

Einmachkunst und Obstverwertung

Ausführliche gemeinverständliche Anleitung der ganzen Einmachkunst

zum Einkochen der Früchte samt Sterilisieren, Herstellung von Fruchtweinen, Fruchtästen, Fruchtessigen, Likören, Bowlen, Gelees, Obsttuchen, Cremes und Gefrorenem.

Konservierung von Gemüsen, Kraut, Schwämmen usw.

Unter Berücksichtigung der neuesten Verfahren neu bearbeitet von

M. Appel und A. Plag.

4°. 205 Seiten. Kart. RM 2.50

Verlag Josef Habel Regensburg, Gutenbergstr. 17.

Soeben erscheint:

ETHNOPOLITISCHER ALMANACH 1931

EIN FÜHRER DURCH DIE EUROPÄISCHE NATIONALITÄTENBEWEGUNG

Im Auftrage des

INSTITUT FÜR GRENZ- UND AUSLANDSTUDIEN

herausgegeben von

OTTO JUNGHANN und MAX HILDEBERT BOEHM

8° VIII, 167 S. Gzln. RM 5.—

INHALT: I. Abhandlungen und Berichte: Boehm, Aufgaben und Organisation der europäischen Nationalitätenforschung / Jaffe, Kultur- und Sprachenpolitik im königlichen und revolutionären Frankreich / Rogge, Das Motiv der Friedenssicherung in der Vorgeschichte des Minderheitenrechts / Dörge, Nationalitätenfrage und Territorialautonomie / Henss, Zweisprachigkeit als pädagogisches Problem / Besednjak, Journalistische Zusammenarbeit der Minderheiten / Fiebiger, Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Sprachenfrage in Wales / Jary, Die Ukrainerverfolgungen in Ostgalizien / Junghann, Internationale Minderheitenarbeit im Jahre 1930 / Viator, Ethnopolitische Länderchronik 1930 / Ethnopolitisches Schrifttum 1930 / II. Quellen und Dokumente / III. Materialien zur ethnopolitischen Länderkunde Europas.

Ⓩ

WILHELM BRAUMÜLLER, WIEN, LEIPZIG

Wilhelm Freiherr v. Kolshausen

Die Wünschelrute

Dreißigjährige Erfahrungen und Beobachtungen.

8°. 94 Seiten mit 3 Bildern Kart. RM 1.50, geb. in Lein. RM 2.50.

Ⓩ

Verlag Josef Habel, Regensburg, Gutenbergstr. 17.

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der

„Deutschen Nationalbibliographie“

durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften

Bezugsbedingungen können nur im Bestellzettel angebracht werden.

Für das Inserat empfiehlt sich der Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

(Vergl. die im Börsenblatt Nr. 98 vom 29. IV. 30 und Nr. 155 vom 8. VII. 30 veröffentlichte Bekanntmachung des Gesamtvorstandes des B.-V. vom 15. April 1930.)

*

GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Druckwechsel und Stöße an Kolbenmaschinen mit Schubkurbelgetriebe. Eine theoretische Untersuchung der Druckwechselvorgänge mit kritischer Besprechung der vorhandenen Literatur. Von Ingenieur Dr. techn. Franz Kuba, Assistent an der Technischen Hochschule Wien. Mit 18 Abbildungen im Text und 59 Abbildungen auf 48 Tafeln. 1931. Textband: IV, 69 Seiten. Tafelband: IV, 48 Tafeln. 35 × 22,5 cm. im Karton. Gewicht 1090 g. RM 18.—

Das Problem der Druckwechselvorgänge ist in vorliegender Abhandlung umfassend zur Darstellung gebracht worden, wobei durch genaue Verfolgung der wirklichen Vorgänge, unter Vermeidung von sinnstößenden Annahmen und Vereinfachungen, die verschiedenen Unzukömmlichkeiten der früheren Behandlungsweisen vermieden werden konnten.

Der erste Teil beschäftigt sich mit der Entwicklung der Methoden und deren graphischer Behandlung zwecks Ermittlung der Geschwindigkeitsverläufe unter Vorhandensein von Spielen in den Umschlußpaaren, während der zweite Teil einer kritischen Besprechung der einzelnen Arbeiten der anderen Autoren gewidmet ist. Dadurch war es möglich, in einem Buche eine Gesamtübersicht über den Gegenstand zu geben, dessen Bearbeitung noch durch reichliche Literaturangaben unterstützt wird.

Interessenten: Maschineningenieure und Konstrukteure, Forschungsanstalten des Maschinenbaues, Dozenten und Studierende an technischen Hochschulen und Maschinenbauschulen.

ÖKW-Veröffentlichungen (Österreichisches Kuratorium für Wirtschaftlichkeit).

5. Heft: **Die technischen Grundlagen der Donauschiffahrt.** Von Professor Hofrat Rudolf Halter, Wien. Mit 10 Tabellen, 4 Bildern und 4 Tafeln. 68 Seiten 8°. Gewicht 160 g. RM 4.50

Die Veröffentlichung enthält eine sowohl vom hydrologischen als auch vom Standpunkt der Donauschiffahrt verfaßte Beschreibung der ganzen Donau von Ulm bis zur Mündung in das Schwarze Meer mit allen damit in Zusammenhang stehenden Fragen, wie Donauhäfen, Fahrwasserbezeichnung und -beleuchtung, Fragen der höchsten und niedrigsten Schiffahrtswasserstände usw.

Interessenten: In erster Linie die Abnehmer des 3. Heftes: Wertheimer, Die wirtschaftlichen Grundlagen der Donauschiffahrt (erschien am 2. 8. 1930), ferner alle an der Hebung der Donauschiffahrt interessierten Stellen, Schiffahrts- und Verkehrsbehörden, Reeder und Spediteure sowie die Wasserbauingenieure.

8. Heft: **Fortschritte im Hochbau und deren Anwendbarkeit im österreichischen Bauwesen.** Von Privatdozent Ing. Dr. techn. Sepp Heidinger, Graz. Mit 103 Abbildungen. 127 Seiten 8°. Gewicht 195 g. RM 5.65

Dieses Werk soll vor allem den Baufachkreisen Aufschluß darüber geben, welche Neuerungen auf dem umfangreichen Gebiete des Hochbaues, insbesondere für österreichische Verhältnisse wirtschaftlich anwendbar sind.

Interessenten: Alle Angehörigen des gesamten Baugewerbes und die Verwaltungstechniker sowie die Baubehörden.

10. Heft: **Der Austausch von Betriebserfahrungen.** Ziele und Methoden der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Erfahrungsaustausch. Von Dr. Hellmuth Boller, Erster Sekretär des Österreichischen Handelsmuseums, Geschäftsführer der österreichischen Gruppen für den Austausch von Betriebserfahrungen. Mit 6 Abbildungen und 4 Formularen. 72 Seiten 8°. Gewicht 155 g. RM 2.70

Interessenten: Industrielle, Fabrikleiter, Kaufleute, Betriebsingenieure, Betriebswissenschaftler, Organisatoren, Buchhalter.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Beiträge zur Konjunkturforschung. Herausgegeben v. Österreich. Institut f. Konjunkturforschung. 2. Band: **Börsenkredit, Industriekredit und Kapitalbildung.** Von Fritz Machlup. XI, 220 Seiten 8°. Gewicht 565 g. RM 12.—

Das Anschwellen der Börsenkredite in Zeiten des Konjunkturaufschwungs hat in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der Fachliteratur erweckt und die verantwortliche Bankpolitik zu einem Einschreiten gegen die Börsenspekulation veranlaßt. Die Frage, ob die Börse Kapital in Anspruch nehme — von einigen Nationalökonomern (Cassel, Hahn u. a.) entschieden verneint, von anderen jedoch (Liefmann, Reich usw.) bejaht —, findet in der vorliegenden Arbeit ihre Lösung. Es wird dabei ein Unterschied zwischen Krediten aus Sparkapital und zwischen zusätzlichen Bankkrediten gemacht. Eine interessante Untersuchung über das Problem des kurzfristigen Betriebskredits kommt zu überraschenden Ergebnissen; es wird der Beweis geliefert, daß eine kurzfristige Kreditverwendung gesamtwirtschaftlich unmöglich ist, und daß auch der harmloseste Warenwechselkredit zu Investitionen in festen Anlagen führt. Für die Monats- und Jahresbewegungen des Geldmarktes und die Konjunkturbewegungen werden durchaus neuartige Erklärungsmomente aufgezeigt und die monetäre Konjunkturtheorie erfährt dabei eine Modifizierung, die viele der gegen sie erhobenen Einwände entkräftet.

Aus dem Verlag Hölder-Pichler-Tempsky A.-G.,

Wien/Leipzig, habe ich übernommen:

1. Band: **Geldtheorie und Konjunkturtheorie.** Von Friedrich A. Hayek, Dr. jur., Dr. rer. pol., Leiter des Österreichischen Instituts für Konjunkturforschung. 1929. XII, 147 Seiten 8°. Gewicht 360 g. RM 6.25

Der jetzt erschienene II. Band wurde nach den Listen zur Fortsetzung versandt.

Weitere Interessenten: Alle Nationalökonomern, Betriebswirtschaftler, Bankleute, Industrielle, Kaufleute, Wirtschaftspolitiker.

Die Genfer Scheckrechtsabkommen. Deutscher Text mit Erläuterungen aus den Materialien. Von Dr. Guido Strobele, Ministerialrat im Bundesministerium für Justiz, Wien. (Erweiterter Sonderabdruck aus »Juristische Blätter«, Heft 11, 12, 13, 14, Jahrgang 1931.) 1931, V, 104 Seiten Gr.-8°. Gewicht 185 g. RM 4.80

Die vorliegende Publikation enthält eine ziemlich erschöpfende Darstellung der in Genf beschlossenen Abkommen über ein einheitliches Scheckgesetz und über die Kollisionsnormen auf scheckrechtlichem Gebiete. Die Arbeit informiert nicht nur über den wesentlichen Inhalt der in Genf abgeführten Debatten, sondern verfolgt auch die Entstehung der einzelnen Bestimmungen des Genfer Rechtes auf ihrem Wege von den Haager Scheckrechtsresolutionen des Jahres 1912 über den Entwurf der vom Völkerbund bestellten Experten bis in das neue internationale Scheckrecht.

Besonderes Augenmerk wird auf die Darstellung der Unterschiede zwischen dem geltenden österreichischen und deutschen Rechte einerseits und dem Genfer Rechte andererseits gelegt; auch eine kritische Wertung der Ergebnisse der Genfer Konferenz wird versucht. Der Verfasser gibt auch Andeutungen, inwieweit bei der künftigen Gestaltung des nationalen österreichischen und deutschen Scheckgesetzes von den Vorbehalten Gebrauch zu machen wäre, welche die Genfer Abkommen den Vertragsstaaten eingeräumt haben. Dadurch, ferner durch die — erstmalige — Wiedergabe der von der deutschen, der schweizerischen und der österreichischen Delegation gemeinsam ausgearbeiteten deutschen Übersetzung der Genfer Texte dürfte die Publikation den Bedürfnissen der Kreise entgegenkommen, die an der Gestaltung des Scheckrechtes interessiert und darauf Einfluß zu nehmen berufen sind.

Interessenten: Juristen, insbesondere Handelsrechtler, Völkerrechtler, Volkswirtschaftler, Banken, Handel und Industrie.

Bestellzettel anbei.

Auslieferung in Berlin.

WIEN, Anfang August 1931.



JULIUS SPRINGER



Haben Sie die neuen
Ullstein-Mode-Alben
reichlich bestellt?

Wir sagten schon, daß in diesem Jahr der große Aufschwung des Selberschneiderns den Absatz besonders fördern wird. Die farbenprächtigen Titel und ein wirkungsvolles Plakat, das zu Ihrer Verfügung steht, sorgen dafür, daß die Mode-Alben in Ihrem Fenster sehr auffallen! Aber legen Sie reichlich aus! Haben Sie aber auch genügend Exemplare bestellt? ☉! Verlag Ullstein, Berlin

ZUR WIRTSCHAFTS- UND BANKENKRISE



Die »Frankfurter Zeitung«, von deren programmatischen Äußerungen man ohne Übertreibung sagen kann, daß sie in der Kritik unserer Krisenpolitik führend sind, erkennt in einem ihrer neuesten Artikel

»Bankpolitisches Programm«

als letzte Ursache mancher folgenschwerer Fehler der jüngsten Vergangenheit

»den Mangel einer gediegenen wissenschaftlichen Beratung, die auch dem Direktorium gegenüber Gewicht hätte, einen Mangel, der bei anderen Noteninstituten nicht besteht, deren wissenschaftliche Beratung, wie manche Monatsberichte von Notenbanken verraten, auf der Höhe ist.«

Und weiter:

»Jetzt kommt die Bankenkrise in ein Stadium, das in ganz besonderer Weise geldpolitisches Verständnis und kreditpolitisches Wissen voraussetzt und das nur unter dem Einsatz allerreifster Gedankenarbeit bewältigt werden kann.«

Es gibt daher gegenwärtig kaum ein aktuelleres und wichtigeres Werk als

DR. FELIX SOMARY

Bankier in Zürich

BANKPOLITIK

2., neugearbeitete Auflage

1930. VII, 353 S. Broschiert RM 12.—, in Ganzleinen geb. RM 15.—

Aus zahlreichen Besprechungen:

... Ausgestattet mit dem vielseitigen Rüstzeug des Theoretikers, der historischen Betrachtung auf lange und kürzeste Sicht, dem Überblick des kundigen Bankiers, dessen Beobachtungsfeld sich durch die internationale Verbundenheit des schweizerischen Bankgewerbes über alle hochkapitalistischen Länder erstreckt, hat Somary in der neuen Auflage seiner Bankpolitik tatsächlich ein Bild der internationalen Banksituation zu entwerfen vermocht, »das nicht bloß für den Augenblick Geltung hat«, und gleichzeitig damit den bemerkenswerten Versuch unternommen, auch die Entwicklungstendenzen der Banken und der Bankpolitik zu erfassen *Münchener Neueste Nachrichten vom 21. 12. 30.*

... Da der Verfasser die New Yorker und die Berliner Verhältnisse genau so kennt wie die Pariser und Londoner, ist er berufen, durch die allgemeinverständliche Art seiner Darstellung die grundsätzlichen Vorgänge in der Mechanik des modernen Bankwesens herauszuarbeiten und, befreit von konjunkturellen oder lokalen Zufälligkeiten, die — wenn man so sagen darf — Gesetzmäßigkeit des Geldmarktes nicht nur wissenschaftlich darzustellen, sondern auch die sich für die Bankpolitik ergebenden praktischen Nutzenanwendungen zu ziehen. Der große Abschnitt über den Kapitalmarkt ist ähnlich aufgebaut. Auch hier liegt der Reiz in der vergleichenden Darstellung des Kapitalmarktes der Union mit den Londoner, Pariser und Berliner Verhältnissen. Das ausgezeichnete und sehr wertvolle Werk schließt mit einem internationalen Vergleich über die wichtigsten Bestimmungen der Notenbankgesetzgebung und einem ausführlichen Literaturverzeichnis im Anhang. *Der Kaufmann im Bankgewerbe vom 15. 1. 31.*

Somarys bekanntes Buch »Bankpolitik« darf gewiß auf einen weit größeren Leserkreis rechnen als nur auf die »Bankleiter und solche, die es werden wollen«, für die das Buch laut Vorwort geschrieben ist, denn es bietet eine seltene Fülle interessanter Betrachtungen über alle Arten der Banken und Bankgeschäfte, über die wichtigsten Geld- und Kapitalmärkte der Welt sowie über ihre Rückwirkungen auf die Gestaltung der ganzen Volkswirtschaften, wodurch es für jeden nationalökonomisch oder finanzpolitisch interessierten Leser eine Quelle reicher Belehrung wird, und dies um so mehr, als die zweite Auflage durch die Einbeziehung der Kriegs- und Nachkriegsereignisse und durch deren kritische Würdigung eine wesentliche Erweiterung gegenüber der ersten Auflage erfahren und unmittelbar aktuelle Bedeutung gewonnen hat. Jede Seite des Buches verrät den viel erfahrenen und weitgereisten Bankier von internationalem Format, der auch über reiche Literaturkenntnisse und theoretische Grundlagen verfügt *Zeitschrift für Nationalökonomie, Band II, Heft 4.*

Bieten Sie daher die Somarysche Bankpolitik jedem Interessenten an! Ich unterstütze Sie durch kostenlose Lieferung eines neuen achtseitigen Prospektes im Format Din A5. Legen

☐

Sie das Werk aber auch mit einem entsprechenden Hinweis ins Schaufenster!

☐

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) / TÜBINGEN

KLEINERE SCHRIFTEN ZUR WIRTSCHAFTSKRISE

ALBERT HAHN

Kredit und Krise. 1931. RM 1.—*)

Je länger die Krise dauert, je mehr sie sich in dem Preisfall auf der ganzen Linie äußert, desto stärker tritt die Frage in den Vordergrund, ob nicht durch Maßnahmen von der Geld- und Kreditseite her das Preisniveau wieder erhöht und damit auch gleichzeitig die Depression überwunden werden kann. In der vorliegenden Schrift sucht der Verfasser diese Frage zu beantworten.

ELEMÉR HANTOS

Die Kooperation der Notenbanken

als Mittel zur Rationalisierung der Weltwirtschaft. 1931. RM 4.50, Lwd. RM 6.50

Die Notenbanken und die mit ihnen im innigen Zusammenhang stehenden Kreditbanken sind nicht mehr passive Organe, an welche die Volkswirtschaft mit ihren Geldbedürfnissen fordernd herantritt, sie sind nicht mehr lediglich Sammelbecken des überschüssigen Sparkapitals, sie haben dafür Sorge zu tragen, daß die Schwierigkeiten des modernen Rationalisierungsprozesses (Arbeitslosigkeit, Kapitalnot, Preissenkungen) nicht noch durch die Geldverhältnisse verschärft werden.

Die Rationalisierung d. Weltwirtschaft

(Recht und Staat 71). 1930. RM 1.80

Das dünne Heftchen enthält eine Fülle von Gedanken und Anregungen, aber seinen größten Wert sehe ich in der Tatsache, daß hier die Universalität des Wunsches nach wirtschaftlichem Zusammenschluß betont wird, in der die mitteleuropäischen Bestrebungen nur einen einzigen Sektor bilden, dessen Fortschritte gleichzeitig Voraussetzungen und Folgen der allgemeinen Idee einer zwischenstaatlichen Rationalisierung der Wirtschaft sind. Die Börse.

LUDWIG v. MISES

Die Ursachen der Wirtschaftskrise

(Recht und Staat 82). 1931. RM 1.80

Die Krise, unter der wir heute leiden, geht nicht nur in ihren Ausmaßen, sondern auch in ihrem Wesen über den Typus der Depression eines Konjunkturzyklus hinaus, weil die Eingriffe in den Marktmechanismus, die sie ausgelöst haben, sich nicht auf die Gestaltung des Zinsfußes beschränken, sondern auch Warenpreise und Löhne unmittelbar betroffen haben.

JAKOB MARSCHAK

Die Lohndiskussion (Recht und Staat 75).

1930. RM 1.80

Der Verfasser arbeitet sehr klar die Problemstellung heraus und untersucht sowohl die Unternehmerauffassung wie die Auffassung der Gewerkschaften . . . Die Broschüre kann als die beste Einführung in diese gerade heute so aktuellen Fragen warm empfohlen werden. Sozialistische Monatshefte.

FELIX SOMARY

Wandlungen der Weltwirtschaft

seit dem Kriege. 1929. RM 8.—, Lwd. RM 10.—

Das Buch ist eine von einem sozial eingestellten fortschrittlichen Europäer gegebene Analyse der Wirtschaftskräfte der wichtigsten weltwirtschaftlichen Mächte, zugleich ein Bekenntnis zu einem neuen Europa. Europa-Wirtschaft.

EMIL LEDERER

Technischer Fortschritt und Arbeitslosigkeit. 1931. RM 5.—, Lwd. RM 7.—

Die vorliegende Untersuchung gelangt zum Resultat, daß die herrschende Lehre zwar mit der Annahme recht habe, der technische Fortschritt vernichte keine Kaufkraft, sondern verschiebe sie bloß. In einem zweiten Teil der Untersuchung wird der Gedankengang durch Einbeziehung des zusätzlichen Kredits, der Reserven an Produktionsmitteln und durch die Einfügung des Prozesses in den Konjunkturverlauf modifiziert, wobei sich ergibt, wie sich die Wirkungen des technischen Fortschritts in die Realität hineinverflechten. Eine Untersuchung des Prozesses der Kapitalbildung schließt den Gedankengang ab.

Wirkungen des Lohnabbaus. 1931. RM 1.—*)

Die Schrift verfolgt den Zweck, den theoretischen Gedankengang stärker der Wirklichkeit anzunähern, und will damit einer sachlichen Erörterung und Klärung dieses schwierigen Problems dienen.

Wege aus der Krise.

2., unveränderte Auflage. 1931. RM 1.—*)

Die Gedankenführung des Ledererschen Vortrages ist äußerst konzentriert, aber wer ihm aufmerksam folgt, wird eine mit seltener Eindringlichkeit gefaßte Vorstellung von der schwierigen und differenzierten Verästelung der Weltwirtschaftskrise der Gegenwart in sich aufnehmen. Vorwärts.

ERICH WELTER

Die Ursachen des Kapitalmangels in Deutschland. 1931. RM 10.80, Lwd. RM 13.—

Bei der spärlichen theoretischen Behandlung, die der Prozeß der Kapitalbildung und Kapitalverwendung bisher gefunden hat, war zunächst eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit diesen Fragen unumgänglich. Ein Abschnitt über Wesen, Motive und Bedeutung der Kapitalflucht schließt die Arbeit, die um wissenschaftliche Klärung eines Themas von unzweifelhafter Aktualität bemüht ist.

MANUEL SAIIZEW

Die öffentliche Unternehmung der Gegenwart. 1930. RM 4.50

Nicht vom eng parteipolitischen und auch nicht vom einseitigen Interessenstandpunkt, nicht historisch und auch nicht formal-juristisch, sondern rein wirtschaftlich und wirtschaftspolitisch, unter Berücksichtigung des ökonomisch Notwendigen und Möglichen, betrachtet der Verfasser das höchst aktuelle Problem der öffentlichen Unternehmung, der „kalten Sozialisierung“.

*

*) Für Sammelbezüge dieser Broschüren gelten folgende ermäßigten Partieprieise:

Bei gleichzeitiger Abnahme einer Schrift von
 je 20—99 Exemplaren je RM —.90
 je 100—249 Exemplaren je RM —.80
 je 250 u. m. Exemplaren je RM —.70

Für die oben aufgeführten Schriften meines Verlags gelten bis auf Weiteres **STAFFELRABATTSÄTZE**, die aus dem **BESTELLZETTEL** ersichtlich sind.

Halten Sie diese Schriften dauernd im Fenster!

[Z]

Für Sonderfenster steht ein Schaufensterplakat zur Verfügung

[Z]

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) / TÜBINGEN

NICHT WARTEN - WIRKEN! NICHT WARTEN - WIRKEN! NICHT WARTEN - WIRKEN!

„Kein Wunder, daß das Buch in diesen Tagen des Hoover-Moratoriums gekauft wird“

B. Z. am Mittag

über K. Phillips Morgan: „Nicht warten und wirken! Amerikas Glaube an Deutschland“

Wer ist K. Phillips Morgan?

Ein amerikanischer Volksbeglucker?

B. Z. am Mittag: Zu bedauern ist, daß alle unsere Amtsstellen mit einem solchen hervorragenden Amerikaner noch keine Fühlung aufgenommen haben. Das Auswärtige Amt hätte bisher keine Ahnung von seiner Existenz. Das Amerika-Institut kennt seinen Namen erst seit Erscheinen des Buches, die Amerika-Abteilung des englischen Universitäts-Seminars möchte ebensfalls gern Näheres über ihn wissen. Die Berliner Korrespondenten amerikanischer Blätter sind über ihn vollkommen uninformiert. . . . Des Ratschlagung ist natürlich einfach: Der Mann will nicht von der Öffentlichkeit gekannt sein, er will durch das Werk und nicht durch seine Person wirken.

Flammenzeichen: . . . denn alles, was von Amerika kommt, sieht sich so verzweifelt ähnlich. Diesmal schreibt in unseren Tagen der Fragestellungen und wirtschaftlichen Rezepte ein Amerikaner, der sich dem Glauben an Deutschland verschrieben hat. Herzlich und vernünftig bringt Morgan in breiten Darlegungen sein Für und Gegen. Er schreibt als Geschäftsmann. . . .

Ein verkappter Deutscher?

Fremdenpresse: . . . Wichtig wie die Frage, ob Morgan ein nachgedröhter Amerikaner ist und was er bisher schrieb, da dadurch natürlich das Werturteil über das Buch wesentlich berührt erscheint. Zu beachten ist auch sein Standpunkt in der Kaiserfrage, der eben einige Bedenken über das reine Amerikanertum des Verfassers auslöst.

Neue Freie Presse, Wien: Dieses amerikanische Buch vertritt tatsächlich Gedankengänge, die vielfach mit denen deutscher Rechtskreise aufs engste verwandt sind. Diese Verwandtschaft ist eine so ausgesprochene, daß ein angesehenes Zentrumsblatt sogar die Frage aufwarf, ob denn der Autor sich nicht nur in ein fremdes Kleid hüllt, und in Wahrheit ein Deutscher ist.

Der Aufrechte: Wir verkennen ganz gewiß nicht die guten Absichten des Verfassers. Wir erkennen aber zugleich, daß er den Wünschen des deutschen Volkes nicht erfaßt und begriffen hat.

Ein Amerikaner aus Hinterpommern?

Deutsche Republik: Es braucht sich kein Pseudo-Bobbit von nationalen Geldern finanzieren zu lassen, um uns solche Weisheit zu künden. Das lesen wir seit 12 Jahren in jedem Leitartikel der „paradiesischen“ Presse. Doch es liegt hier wohl überhaupt nur ein Unterschied der Form und nicht der Sache vor.

Autor eines Kochbuchs für unverdauliche Speisen?

Die rote Fahne: Ein gewisser Phillippe Morgan, New York, in weitesten Kreisen bisher unbekannt, nicht identisch mit dem amerikanischen Bankfürsten, hat sich seine eigenen Rezepte ausgedacht, wie Deutschland „gerettet“ werden kann. Er nennt sie sehr überhöflich „Positive Vorschläge“. Was kann man in diesem Buche finden, was ein geschäftstüchtiger Verlag braucht, um einen „Reißer“ daraus zu machen, vom Moratorium bis zum Fünfjahresplan.

„Aber das ist



3
MK

MÜNCHEN BEI GEORG MÜLLER

- WIRKEN! NICHT WARTEN - WIRKEN! NICHT WARTEN - WIRKEN!

„Kein Wunder, daß das Buch in diesen Tagen des Hoover-Moratoriums gekauft wird“

B. Z. am Mittag

über K. Phillips Morgan: „Nicht warten und wirken! Amerikas Glaube an Deutschland“

Tatsache ist

daß mit dem Eingreifen des Präsidenten Hoover in unsere Wirtschaften inzwischen bereits einer der ersten Schritte im Sinne der Morganschen Vorschläge getan ist.“ So schreibt Herr P. K., ein Leser des Buches.

„Ich danke Ihnen ergebenst für die Übersendung des wertvollen Buches, ich werde nicht verfehlen, es in der „Deutschen Arbeiterstimme“ zu besprechen.“ So schreibt ein Mitglied des Preussischen Landtags.

Am dem Gedanken dieses Buches wird man weder in Deutschland noch im Auslande, wo man über die deutsche Zukunft nachdenkt, vorübergehen. Diese Worte (von Morgan) müßte eine Reichsregierung gerade in diesen Tagen sehr sorgfältig bedenken!“

Kölnische Volkszeitung.

Wir freuen uns, daß sich aus dem nebligen Dunst des politischen Phrasenschwallbes endlich einmal ein Mann gefunden hat, um an den Wust des uns umgebenden Gewirres überkommener aller noch nicht gefestigter neuer Anschauungen die Sonde der Erkenntnis zu legen.

Neue Preussische Kreuzzeitung.

Hier versucht ein Amerikaner ernsthaft, sich mit den deutschen Verhältnissen auseinanderzusetzen, das ist an sich schon viel wert, er bringt an manchen Stellen recht weit in die Probleme ein. Das ist ein weiterer Vorteil, weil er zum eignen Weiterdenken anregt. Aber das ist noch nicht alles. . . .

Vossische Zeitung.

Endlich einmal ein Mann, der untereinkauft von den Leidenschaften europäischer Politik die Lage Deutschlands untersucht, und eigene Gedanken entwickelt.

Eckernförder Zeitung.

Die Stimme des Amerikaners ist gerichtet weit über ganz Deutschland hinaus größtes Aufsehen zu erregen. Morgan, untereinkauft von den Leidenschaften europäischer Politik, untersucht die Lage Deutschlands, indem er „unter die Haut“ geht und eigene Gedanken entwickelt. Er geht dabei ganz ehrlich an seine Arbeit heran, sich mit den Verhältnissen Deutschlands auseinanderzusetzen.

Amerikanische Schweizer Ztg.

Sicher aber ist das Buch für jeden wertvoll, der erfahren möchte, wie ein Amerikaner über Deutschland denkt, wie sich im Ausland Anschauungen bahnbrechen, die Verständnisse suchen und geben. Darin liegt seine Bedeutung. Von außen brauchen wir Luft. Hoover hat dies erkannt.

Heilbronner Abendzeitung.

Ich zweifle aber nicht, daß jeder, der bei dem billigen Preise von Mk. 3.— zu dem Buche selbst zu greifen sich entschließen wird, durch die auf alle Fälle interessanten Auseinandersetzungen des Verfassers zu nachdenklichen Betrachtungen angeregt wird. Potsdamer Tageszeitung.

Mehr als nur eine Tatsache machen das Buch gewichtig und zeitgemäß. Bereits im Frühjahr herausgekommen, enthält es den Vorschlag eines zehnjährigen Moratoriums auf alle Kriegsschulden Deutschlands. Also vor Hoover hat sich Morgan mit diesem Gedanken beschäftigt und ihn in seiner Publikation nicht nur geäußert, sondern ins Einzelne zergliedert und begründet. Man lese die Erörterungen über die Regulierung der Banken. - Durch die deutschen Notverordnungen ist auch dieser Vorschlag aus dem Morganschen Buch zur Wirklichkeit geworden.

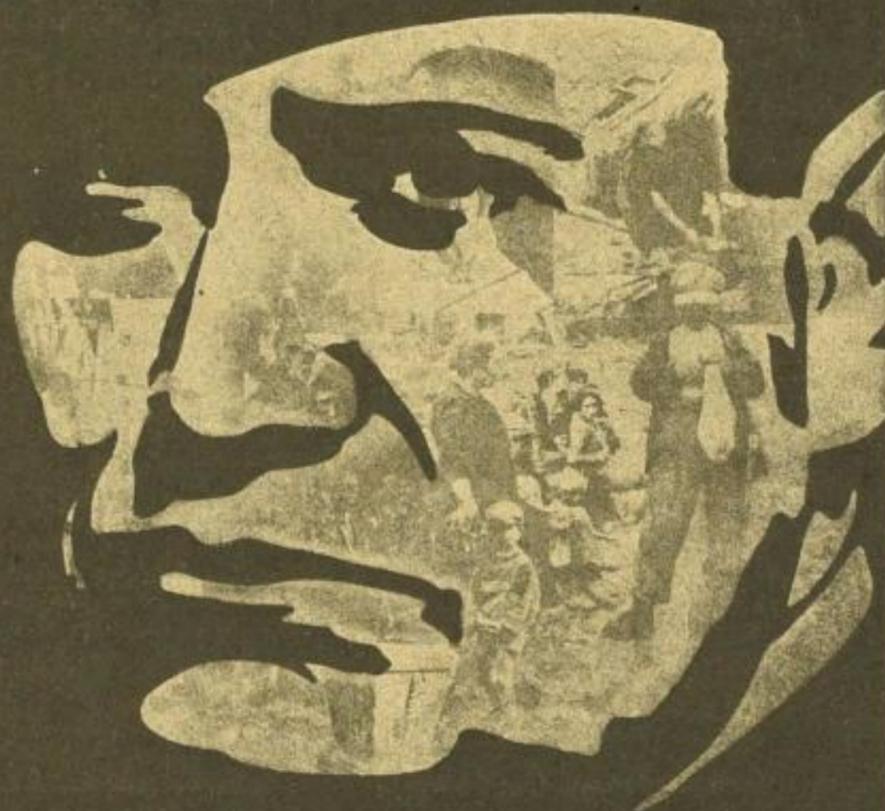
„Aber das ist nicht alles“



3
MK

MÜNCHEN BEI GEORG MÜLLER

MUSSOLINI



OHNE MASKE

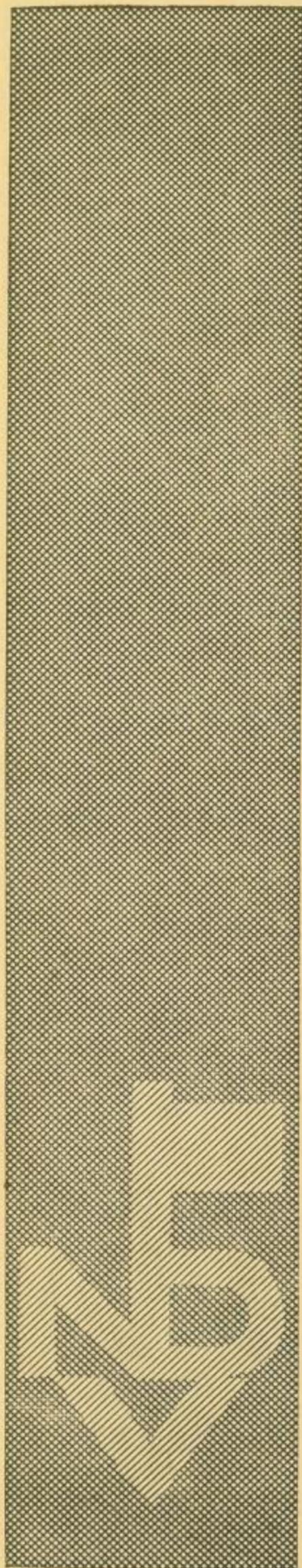
von
**ALFRED
KURELLA**

Das erste Reisebuch, das in deutscher Sprache über das faschistische Italien erscheint. Der Verfasser macht keinen Hehl daraus, daß er Gegner des faschistischen Regimes ist, aber er versteht es, seine Gegnerschaft durch das, was er über die Praxis des Faschismus zu berichten weiß, begreiflich zu machen. Alfred Kurella hat sich nicht darauf beschränkt, gegen die Prinzipien des Faschismus zu polemisieren. Er hat vielmehr die Heimat des Faschismus aufgesucht und gibt nun die Tatsachen wieder, die er bei seiner Reise festgestellt hat. Das Buch unterscheidet sich von sämtlichen in letzter Zeit erschienenen Reisebüchern dadurch, daß der Autor seine ganze Aufmerksamkeit den arbeitenden Massen, den Bauern und Arbeitern zugewandt und durch Besuch von Arbeitervierteln und Dörfern, von Landgütern und Bergwerken, Fabriken und Plantagen, die Lage und Stimmung des italienischen Volkes ergründet hat. Die gute Kenntnis der Geschichte, der wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse und der Sprache des Landes haben es ihm erlaubt, wirklich einen tiefen Einblick hinter die Kulissen des Faschismus zu tun.

80 Bilder nach eigenen Aufnahmen des Verfassers unterstützen sehr glücklich das Ziel, das er sich gesetzt hat: der deutschen Öffentlichkeit ein neues, unbekanntes Italien, das wirkliche Italien, vorzuführen.

Ⓜ Einband von Fritz Stammberger Ⓜ
1.—10. Tausend. 278 Seiten. 8°. Kartoniert RM 3.50, Ganzleinen RM 5.—

NEUER DEUTSCHER VERLAG / BERLIN W 8



WILKINS

auf grosser Fahrt!

Jeder wird jetzt mehr als aus den Zeitungen ersichtlich über diesen kühnen Forscher, der den Nordpol mit dem Unterseebot erreichen will, wissen wollen. In seinem Buch

Eismeerflug

Mit 24 Abbildungen und einer Karte
Halbleinen RM 2.80, Ganzleinen RM 3.50

erzählt Wilkins fesselnd sein tatenreiches Forscherleben. Es ist erstaunlich, mit welchem Optimismus und Wagemut er alle Widerstände bezwang, die sich der Verwirklichung seiner Pläne entgegenstellten. Jahrelang mußte er den Hans Dampf in allen Gassen spielen; Mechaniker, Arbeiter, Zimmermann, Naturforscher, Fotograf, Navigator, Organisator, Vortragsredner, Geschäftsmann sein und noch vieles andere. Aber er hat schließlich alles geschafft, was er wollte.

Jetzt können Sie mit diesem billigen
Buch große Erfolge erzielen!

Günstiges Vorzugsangebot 



F. A. Brockhaus · Leipzig



Grafer's weltbekannte Tafeln

Nr. 1a **Eßbare Pilze I** RM 2.—

Nr. 1b " " **II** RM 2.—

Nr. 2 **Giftige Pilze** RM 2.30

Kleine Tafel der eßbaren u. gift. Pilze ohne Text RM 0.90

" " " " " " " mit Text RM 1.30

Bekannte Lieferungsbedingungen. Bitte mit Karte zu bestellen.

Grafer's Verlag Nachf. Schreiber & Co., München 27

Für den Pilzfreund

Schreibers Kleine Atlanten: Pilze,
eßbare und schädliche. Von Prof. Dr. Dammer.
34 farbige Abbildungen RM —.20

Pilze. 40 in feinem Farbendruck ausgeführte
naturgetreue Abbildungen der wichtigsten eßbaren
und schädlichen Pilze RM —.90

Schreibers Taschenbücher: Pilze.
Genau Beschreibung der wichtigsten eßbaren
und schädlichen Arten nebst Anleitung zur Zu-
bereitung von über 40 Pilzgerichten. Von Wil-
helm Cleff. 46 feine Farbendrucktafeln und
128 Seiten Text. 12. Auflage. (230 Gr.)
Biegsam gebunden RM 3.75

**Schreibers Wandbilder der eßbaren
und schädlichen Pilze.** In feinstem Farbend-
ruck ausgeführt. 4 Tafeln (mit Textheft) auf Pappe
aufgezogen in Mappe 48 : 62 cm . . . RM 10.—

J. F. Schreiber
ESSLINGEN

Achtung

FORTSETZUNGSLISTEN

Soeben erschien:

CASSII DIONIS COCCEIANI HISTORiarVM ROMANARVM QVAE SVPERSVNT

EDIDIT

VRSVLVS PHILIPPVS BOISSEVAIN

VOLVMEN V

INDEX GRAECITATIS

QVEM COMPOSVIT

W. NAWIJN

 Gr. 8°. (VIII u. 880 S.) 1931. Geh. RM 90.— 

Da der vorliegende Schlussband dieses Werkes einen ungewöhnlichen Umfang erhalten hat und der Preis entsprechend hoch festgelegt werden musste, sehe ich mich veranlasst, von einer unverlangten Zusendung Abstand zu nehmen. Ich bitte den Gesamtbuchhandel, die Fortsetzungslisten durchzusehen, und mache darauf aufmerksam, dass die Versendung des vierten Bandes Ende August 1926 erfolgte.

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
BERLIN SW 68

Deutsche **L** Literatur

in 250 Bänden

Sammlung literarischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Entwicklungsreihen

Es gelangen zur Auslieferung:

POLITISCHE DICHTUNG

BAND 4

Der österreichische Vormärz 1816–1847

Bearbeitet von Dr. Otto Rommel

Geheftet 7.50 Mk., in Ganzleinen 9.— Mk., in Halbleder 15.— Mk.

Es ist erschütternd, in diesen Kampfdichtungen zu lesen, mit welcher Sicherheit der Untergang der Donaumonarchie gewissagt wird, der — 1849 noch einmal aufgeschoben — 70 Jahre später dennoch kam. Alle Größen der österreichischen Literatur nehmen mahnend, warnend, beschwörend, drohend am politischen Kampfe der Geister teil.

Von der Reihe „Politische Dichtung“ liegen bereits vor:

Bd. 1: „Vor dem Untergang des alten Reichs. 1756–1795.“

Geheftet 7.— Mk., in Ganzleinen 8.50 Mk., in Halbleder 15.— Mk.

Bd. 5: „Die Dichtung der ersten deutschen Revolution. 1848–1849.“

Geheftet 7.— Mk., in Ganzleinen 8.50 Mk., in Halbleder 15.— Mk.

Bd. 6: „Dem neuen Reich entgegen. 1850–1871.“

Geheftet 7.50 Mk., in Ganzleinen 9.— Mk., in Halbleder 15.— Mk.

REALISTIK DES SPÄTMITTELALTERS

BAND 3

Heinrich Wittenwilers Ring

nach der Meiningener Handschrift herausgegeben v. Edmund Wiesner

Geheftet 7.50 Mk., in Ganzleinen 9.— Mk., in Halbleder 15.— Mk.

Bisher lag die merkwürdige Leistung des Schweizer Dichters, die ein besinnliches Lehrbuch der Lebensführung höchst eigenartig mit grotesk-fomischer Bauernepik zu einem zwischen Ernst und Scherz seitlich schillernden Ganzen verwebt, nur in einem Abdruck des Textes der allein in Betracht kommenden Meiningener Handschrift vor, der die völlig verschollene Dichtung allerdings aus ihrem Dornröschenschlaf befreite, aber lange gänzlich vergriffen war und strengeren Ansprüchen nicht mehr genügt. Der Herausgeber, der seit vielen Jahren mit Wittenwilers Dichtung beschäftigt ist und eine Reihe von Abhandlungen über ihn und sein Werk veröffentlicht hat, bemühte sich um einen sorgsam berichtigten Abdruck der Meiningener Handschrift und legt die Dichtung in der Form vor, in der sie uns allein überliefert ist. Durch die vorliegende vollständige Ausgabe wird der „Ring“ von Heinrich Wittenwiler zum erstenmal weiteren Kreisen der deutschen Leserschaft erschlossen.

Die Bände werden auch einzeln abgegeben. Verlangen Sie Prospekte und Subskriptionscheine

Jeden Monat erscheint ein Band

Z

Verlag Philipp Reclam jun. in Leipzig

Z

Brüning

tat seine ersten Schritte in die Öffentlichkeit und in das politische Leben im Volksverein in München-Gladbach, von wo er 1919 einer der ersten Mitarbeiter des unvergeßlichen sozialen Großstadtpostels

Carl Sonnenschein

wurde. An der Seite dieses warmherzigen und impulsiven Menschen, der selbst in rastloser Tätigkeit vor keiner noch so schwierigen Aufgabe zurückschreckte, mag in Brüning manches, das seinen Aufstieg im politischen Leben ermöglichte, grundgelegt worden sein. Wer Brüning verstehen will, muß jedenfalls den Kreis um Dr. Sonnenschein, aus dem er hervorging, und die Kräfte, die dort in ausgeprägter Eigenart einen bestimmenden Einfluß ausübten, kennenlernen. Eine ungemein lebensvolle und ungeschminkte Darstellung dieses Sonnenschein-Milieus bietet das Buch

Z

Ernst Theasolt / Dr. Carl Sonnenschein

Der Mensch und sein Werk

6.—11. Tausend / Billige Ausgabe, kartoniert RM 4.90

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München

AN DEUTSCHEN MEEREN

PFLANZEN, WIND UND WELLEN
 VOGEL AM MEER
 WAS FINDEN WIR AM STRAND



Ⓩ

VON PROF. DR. HORST WACHS
 3 BÄNDE MIT JE 25-30 ABBIL-
 DUNGEN. EINZELN HALBLEIN.
 RM 1.80. IN EINEM BAND ZU-
 SAMMEN GEBUNDEN RM 4.80

Von den Küsten der deutschen Meere, den Watten der Nordsee und den bewaldeten Steilküsten der Ostsee sprechen die drei im Rahmen der Buchreihe „Die Brehm-Bücher“ erschienenen Bände „An deutschen Meeren“. Der stille, zähe Kampf von Pflanzen, Wind und Wellen, der Aufbau unsrer Küsten, die Vögel am Meer in ihrem wechselvollen Leben und Lieben, draußen in den Watten und in den Vogelkolonien unsrer deutschen Küsten, die Muscheln und Krebse, die Seesterne und Seeanemonen und das Gold der Ostsee, den Bernstein, all das tausendfältige Gut, das wir lebend oder tot am Strande finden, zeigen diese drei Bände in lebendiger Text- und Bilddarstellung so, wie draußen dem Strandwanderer die Dinge begegnen.

Auslieferung f. Österreich Leop. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21; f. d. Schweiz Alfr. Tschöepe, Basel, Austr. 32

BREHM VERLAG / BERLIN

NOTVERORDNUNG IN DER MODE:

„Frau und Gegenwart / Neue Frauenkleidung“
bringt regelmässig die beliebten

WERTBESTÄNDIGEN KLEIDER

und viele ähnliche Anregungen für Sparsamkeit im Haushalt
und Kleidung.
Legen Sie die Hefte stets allen Kundinnen vor.

Z

Verlag G. Braun, Karlsruhe

Eine neue Lösung der Frauenfrage

gelangt soeben zur Auslieferung

Antoinette Tinti

ERWÄGET DAS MUTTERRECHT!

Preis ö. S. 1.80

WALDHEIM-EBERLE A.G. / WIEN VII

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden. □ □ □ □ □ □

➔ **Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite** ➔

Inhaltsverzeichnis

I — Illustrierter Teil, U — Umschlag, L — Angebotene und Gesuchte Bücher

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 141.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Abrechnungsgenossensch.
Dt. Buchh. 4321.
Kad. Buchh. in Jena
L 564.
Milde L 564.
Alpenland-Buchh. Süd-
mark L 561.
Amtsgericht Wiesbaden
U 4.
Anders 4321.
Andersche Buchh. L 563.
Bartels in Brin. 4321.
Baum Verl. in Pfull.
L 563.
Behre L 562.
Bohle L 563.
Bonifacius-Druck. in
Pad. U 3.
Brader L 561.
Braunmüller, B., 4321.
Braun Verl. in Karlsru.
4322.
Brehm Berl. 4321.
Brochhaus, F. H., U 2.
4323.
Brodeffer L 562.
Buchh. d. Evang. Vereins
in Kaisersl. L 561.

Buchh. d. Verb. d. Ärzte
Deutschl. L 563.
Buchh. am Zoo in Brin.
L 564.
Buchhaus Bahr L 564.
Buchholz in Brin. L 562.
Bukum A.-G. L 563.
Burchard L 563.
v. Deckers Verl. L 563.
Deuerlich'sche Buchh.
L 561.
Dt. Buchh. in Sofia
L 564.
Dt. Volksbuchverlag. in
Seim. L 564.
Dietzweg L 562.
Duly L 563.
Fleischer, E. Fr., in Se.
L 564. U 4.
Freudenberger L 561.
Gesenius L 563.
Gieglers Buchh. L 562.
Grosberger & Co. L 563.
L 563.
Gochseanum-Bücherst.
L 561. 564.
Gräfe u. H. L 562.

Happel 4321 (B).
Hammer-Berl. L 564.
Hansa-Buchh. in Defern.
L 563.
Harneder & Co. L 563.
Hartmann in G16. L 563.
Hedrich Nachf. U 4.
Hengstenberg L 564.
Herder & Co. in Freib.
L 563.
Hölzl L 563.
Höynd L 563.
Hübner in Kassel L 563.
Hunwalds Buchh. L 563.
Ipa in Hamb. L 564.
Jittmann L 563.
Kerler L 563.
Kochler, K. Fr., in Se.
U 4.
Körting L 561.
Kochold & Co. L 564.
Krause in Delitzsch U 4.
Kauterborn L 561.
Kehmschl L 563.
Kehmschle L 564.
Kimbard L 563.
Kucius L 562.

Punktenbein L 563.
Rater, Romm. Weich., in
Se. L 561.
Ranz'sche Berl. u.
Un.-Bh. U 3.
Ratthes in Se. L 563.
Rauke Schre L 563.
Ray & Comp. in Görde
L 563.
Rayer, G., in Stra. L 563.
Rehler'sche Buchh. L 563.
Reulenhoff & Co. U 4.
Reyer, Gmbh. L 561.
Rohr in Ldb. 4324. 25.
Rombert & E. L 563.
Ruhler L 563.
Rüller in Mü. 4326 27.
Raud & F. L 563.
Reuberger L 563.
Reuberger in Halle L 562.
Reuer Dt. Berl. in Brin.
4328.
Riese Nachf. L 564.
Passage-Buchh. in Jena
L 561.
Petersen L 563.
Pfanbuch L 561.

Pfeifer in Budap. L 564.
Radestock Buchh. L 563.
Reclam jun. 4330.
Reichmann L 563.
Reimer in Brin. L 561.
Reuter in Tilsit L 561.
Reuter's Buchh. L 561.
Rieser'sche Buchh. L 564.
Rosenberg in Würth L 561.
Röhl L 563.
Rückert-Buchh. L 563.
Rudolph'sche Verlags-
buchh. 4321.
Sad in Brin. L 563.
St. Johannes-Buchh. U 4
Schlemminger L 564.
Schüler in Halle L 562.
Schreiber in Egl. 4329.
Seemann in Brin. L 564.
Spandauer Zeitg. L 562.
Speyer & P. L 561.
Springer in Wien 4322.
Stadtbuchh. a. Markt in
Neutl. L 563.
Stehert & Co. U 4.
Stein in Neur. L 563.

Steinkopf in Stra. L 563.
Stern-Berl. in Düsseldorf.
L 563. 564.
Streller in Se. L 563.
Suomalainen Kirjal.
L 562.
Szöllösi L 564.
Trenthort-Buchh. U 4.
Übersee-Verlagsbuchh.
in Brin. L 563.
Ulstein in Brin. 4323.
Vogel-Buchh. L 563.
Verl. d. B.-B. U 3.
Verl. Köfel & P. 4330.
Walldheim-Eberle H.-G.
4332.
Waldland L 561.
Weidmannsche Buchh.
4329.
Wetland Nachf. L 561.
Wette in Se. U 1.
Weise's Hofbb. in Stra.
L 561.
Werner in Mü. L 562.
Wittwer L 561.
Zeidner L 561.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitglied 10.— M. x-Ob.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Pr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preisrückstellungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Inwendig: Umfang der ganzen Seite 360 vieresp. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/2 S. 246.— M., 1/2 S. 129.— M., 1/4 S. 68.— M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.37 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellensuche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sagensführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenzeilen für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gekürzt) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenzeilen weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorstellungen unverbindlich. / Zustellung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anfordungen, die über das zum Tarifpreis vorgegebene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigenteile bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangehörtener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdrck.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1931, Nr. 166.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien.** 46. Jg., Nr. 29. Stuttgart. Aus dem Inhalt: F. Marle: Die Studienfahrt deutscher Buchbindermeister nach Paris. — Gg. Breidenbach jr.: Von der Studienfahrt zur Pariser Buchkunstausstellung.
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel.** 72. Jahrg., Nr. 29. Wien. Aus dem Inhalt: Aus Italien. — Italiens Aussenhandel in Büchern im Jahre 1930.
- Archiv für Funkrecht.** Sonderheft 2: Rechtsschutz gegen Störungen des Rundfunks. Von Ministerialrat Dr. Eberhardt Neugebauer. Berlin 1931: Julius Springer. 51 S.
- Sozialistische Bildung.** Heft 7, Juli 1931. Berlin: Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit. (Auslieferung durch J. H. W. Dietz Nachf., Berlin.)
- Brinkman's Cumulative Catalogus.** Januari/Juni 1931. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 308 S.
- Bücherei und Bildungspflege.** 11. Jg., S. 4. Kommissionsverlag Otto Harrassowitz, Leipzig. Aus dem Inhalt: B. Schuster: Die Lage des deutschen Bucherwesens. — J. Langfeldt: Das neue dänische Bücherwesen. — 6. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Volksbibliothekare in Braunschweig 11.—14. Mai 1931.
- Deutsches Bücherverzeichnis der Jahre 1926—1930.** Tief. 3. Verfasserverzeichnis: Benedix-Bohrmaschine. Bearb. v. d. Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Leipzig 1931: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. S. 321—480. 4° Mk. 10.— ord. (Vollständig in etwa 40 Tiefs.)
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 52. Jahrgang, Nr. 29. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Diege: Wie stehts mit Ihrer Buchführung? Vergessene Selbstverständlichkeiten. — B. Kaufmann: 5000 Bände Tauchnitz Edition. — G. vom Wald: Das Vorbild eines Romanhelden (Rinaldo Rinaldini) um die Wende des 18. Jahrhunderts. — Nr. 30. Aus dem Inhalt: E. Drahn: Die Berliner Presse unter dem Soldatenkönig. — A. Herz: Auflageziffern und das Gesicht unserer Zeit.
- Der Buchhandelsangestellte.** 10. Jg., Nr. 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: Die Allgemeine Vereinigung der Angestellten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels und ihre Vorläufer. Geschichte des Verbandes, hrsg. und bearb. anlässlich des 10jährigen Bestehens (2. Fortf.). — Lehrlingsarbeit im Buchhandel.
- Buchhändlergilde-Blatt.** 15. Jg., Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der 16. ordentl. Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde. (Fortf.)
- Der Buchhandlungsreisende.** 13. Jg., Nr. 18. Berlin N 58, Senefelderstr. 17 II. Aus dem Inhalt: Die Vernichtung des Reisebuchhandels in Österreich und anderes. (2. Fortf.)
- Bulletin de la Maison du Livre français.** No. 148, Juillet 1931. Paris, 4, rue Félibien. Aus dem Inhalt: Les Obsèques de M. Gaston Zelger. — Le Cinquantenaire de la Librairie Fernand Nathan. (1881—1931.) — Fr. Dufour-Magnaval: Tourisme et Sport — G. Degaast: Le Salon du Livre.
- Le Droit d'Auteur.** 44e année, No. 7. Berne. Aus dem Inhalt: Partie non officielle. Etudes générales: Th. Solberg: La situation présente du «copyright» aux États-Unis.
- Gema-Nachrichten.** Berlin. Nr. 42 v. 22. Juli 1931. Aus dem Inhalt: Bericht über die a.o. Generalversammlung vom 30. Juni 1931.
- Gruyter, Walter de, & Co., A. Marcus & E. Weber's Verlag, Deutscher Kunstverlag und Friederichsen, de Gruyter & Co., Berlin:** Neuigkeiten. Dreimonatsbericht April—Juni 1931. 31 Bl. qu.-16° Einseitig bedruckt.
- Handwörterbuch der Soziologie.** In Verbindung mit Prof. Dr. G. Briefs, Berlin, Prof. Dr. F. Eulenburg, Berlin u. a. bedeutender Universitäts-Professoren hrsg. von Prof. Alfred Vierkant. 3. Lfg. Stuttgart 1931: Ferdinand Enke. S. 305—496. gr. 8° Geh. Mk. 16.20.
- Graphische Jahrbücher.** 52. Jg., H. 7. Leipzig: Julius Mäser. Aus dem Inhalt: Der Offsetdruck und seine Entwicklung. — P. Szulman: Einiges über den Offsetdruck und seine Technik. — Werdegang und Wandlungen der Photolithographie.
- Junk, W., Berlin:** Beschreibender Verlags- und Antiquariatskatalog. 141 S.
- Koehler & Volekmar A.-G. & Co., Leipzig:** Neues vom Büchermarkt. August 1931, Nr. 8. 8 S.
- The Library of Congress.** Exhibit of books printed during the XVth century and known as incunabula. Selected from the Vollbehr Collection purchased by Act of Congress 1930. List of books. Washington 1930: United States Government Printing Office. 78 S.
- Die Literatur.** 33. Jg., S. 11. Stuttgart. Aus dem Inhalt: E. Wiehert: Dichtung und Glaube. — G. Günther: Heinrich Eduard Jacob. — E. D. Carls (Sande): Neue französische Dramatik.

- The Publisher and Bookseller.** July 17, 1931. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: An honourable calling. — C. R. Edgely: Are travel books too bulky? — July 24, 1931. Aus dem Inhalt: Book prices abroad. — C. W. Cousland: Book jackets. II. — E. Bee: I do the Paris Exhibition.
- The Publishers' Weekly.** Vol. CXX, Nr. 1. New York. [Zu beziehen von G. Hedeler, Leipzig, Nostitzstr. 59. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr 13.—.] Aus dem Inhalt: G. W. Jacobs: Wake up, Mr. Publisher! — H. F. Jenkins: A great German publisher. (Ullstein.) — G. R. Turner: Books: The perfect gift. — M. K. Dutton: Paper: An enemy or an ally? — Mid-Year Book Index, 1931.
- Deutsches Rundfunkschrifttum.** Berlin. 2. Jg. 6. H.
- Der Schweizer Sammler.** Bücher, Ex-libris, Graphik etc. 5. Jg., Nr. 7/8. Bern: Aparius-Verlag (Paul Haupt). Aus dem Inhalt: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft. Das erste Jahrzehnt. — Die Herausgabe der Luzerner Bilderchronik Diebold Schillings. — P. Leemann-van Elck: Literaturhinweis zur Zürcher Druckgeschichte.
- Schmorl & von Seefeld Nachf., Hannover:** Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften und der Volkswirtschaft. Juli 1931. 18 S.
- Neuerscheinungen der gesamten Medizin und ihrer Grenzgebiete unter Berücksichtigung der ausländischen Literatur. Juli 1931. 15 S.
- Schnellkartei der Reichsteuergesetze.** Köln: Verlag Dr. Otto Schmidt. Ausg. I: Die gesamten Reichsteuergesetze RM 7.50; Ausg. II: dito ohne Zölle und Verbrauchssteuern RM 5.—; Ausg. III: Zölle und Verbrauchssteuern und die RM-D. RM 3.50.
- 1. Ersatz- und Ergänzungslieferung zur Ausg. I. 108 S. RM 2.16.
- Spamersche Buchdruckerei, Leipzig:** Alphabetisches Namenverzeichnis der Schriften-Proben. 500 Spamer-Schriften. 29 S. gr. 8°
- Das vorliegende Verzeichnis soll der schnelleren Orientierung über das umfangreiche Material der dreibändigen Schriftenprobe dienen.
- Der neue Stand.** Zeitschrift des Deutschen Jungbuchhandels. 1. Jg. H. 2, Juli 1931. Berlin NW 7, Postfach 67: Verlag »Der neue Stand«. Aus dem Inhalt: H. Bott: Die geistige Not der Erwerbslosen. — W. Döring: Jugend hilft Jugend! — L. Blaschke-Littauer: Bildungsarbeit mit erwerbslosen Grosstadtmädels. — H. E. Günther: Kleine Soziologie des buchhändlerischen Stellenmarktes. — H. Kliemann: Aussenpolitik des Buchhandels. — H. F. Schulz: Buch und Buchhändler in Europa und in den Vereinigten Staaten. — F. Schauwecker: Verlag und Idee. (Der Frundsberg-Verlag.) — G. Menz: Neuere wirtschaftswissenschaftliche Literatur.
- Süddeutsche Gross-Buchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart:** Kalender-Preisverzeichnis 1932. 16 S. 4°
- Das Verzeichnis erscheint seit 1906 und ist wohl das einzige, das alle in Süddeutschland bevorzugten Abreiß-, Advents-, Kunst-, Taschen-, Volks- und Familienkalender sowie Kalenderblöcke auführt. Es steht Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.
- Teubner, B. G., Leipzig:** Verzeichnisse: Fachliteratur für elektro- und maschinentechnische Lehranstalten. 24 S.
- Fachliteratur für Bautechnische Lehranstalten. 24 S.
- Fachliteratur für die Unterrichtenden an gewerblichen Berufsschulen. 10 S.
- Thurmann, K. Th., und N. F. Lorenzen:** Zollhandbuch für die Papierindustrie. II. Teil. Berlin: Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann G. m. b. H. 96 S. auf Einzelblättern Din A 4. Mk. 10.—
- Volksbildung.** 11. Jahrg., Heft 6/7. Wien: Österreichischer Bundesverlag. Aus dem Inhalt: F. Flußbar: Das Lichtbild in der Kunsterziehung. — F. Bodo: Die Welt aus der Vogelperspektive. (Über Bücher von Flügen, Fliegern und Flugbildern.)
- Wachsmuth, F. E., Leipzig:** Illustr. Schulbilderverzeichnis mit Preisliste. 14 S. 4°
- Wahlzettel für den Musikalienhandel.** Anzeigenblatt des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. Jg. 33. Nr. 26 (1). Leipzig. 4 S. Einf. bedruckt.
- Die Literarische Welt.** 7. Jg., Nr. 30. Aus dem Inhalt: W. Tritsch: Deutung der Krisen. — Friedrich Gundolf. — Die Krise des Buches, Wege zu ihrer Linderung. Ratschläge und Meinungen deutscher Autoren. — W. Benjamin: Ich packe meine Bibliothek aus. (Schluss.)
- Nr. 31. Aus dem Inhalt: H. Mann und W. Haas: Frankreich, die deutsche Schicksalsfrage. — Unter den Augen der Zensur. — E. Belzner: Die Krise des deutschen Buches.
- Westermann, Georg, Braunschweig:** Verzeichnis meiner gangbarsten schöpferischen, wissenschaftlichen und pädagogischen Verlagswerke sowie meiner Jugendbücher. 28 S.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe.** 43. Jg., Nr. 57. Aus dem Inhalt: J. Wünschuh: Der Höhepunkt der Kreditkrise.
- Nr. 58. Aus dem Inhalt: Dr. Klausener: Pressefreiheit und Notverordnung. — J. Herzog: Zurichtung und Plattendruck.
- Nr. 59. Aus dem Inhalt: Gedrosselter Zahlungsverkehr. — Pressefreiheit und Notverordnung. — Der Einzelprospekt. — Zur Umsatzsteuer im Zeitschriftengewerbe. — E. Collin: Zur Buchstabenwahl beim Rückentitel.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 43. Jg., Nr. 60. Aus dem Inhalt: Eckhardt: Libertaristflöhe und Arbeitszeitverkürzung. — Ein ernstes Wort an unsere Lieferfirmen.
Zeitungs-Verlag. 32. Jg., Nr. 29. Aus dem Inhalt: K. Häntschel: Berichtigungszwang und neues Pressegesetz. (Fortf.) — Dr. Urban: Das deutsche Zeitungswesen in der Statistik. — D. Friebel: Plagvorschriften müssen besonders bezahlt werden. Eigenheiten des englisch-amerikanischen Tarifwesens.
 — Nr. 30. Aus dem Inhalt: Die Notverordnung über die Presse. — Schlimme deutsche Zeitungsgründungen im Ausland. — V. Blau: Die Bedeutung der Danabank-Notverordnung für die Zeitungsbetriebe.
Zeitungswissenschaft. 6. Jg., Nr. 4, 1931. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: J. Popp: Freiherr Adolph Knigge als Journalist. — Internationale Pressestatistik. — Internationale Pressgesetzgebung.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Die Deutsche Nationalbibliographie. Jede Viertelstunde ein Buch! Von Paul Alfred Merbach. In: Berliner Tageblatt vom 17. Juli 1931.
Dichter und »Dichter«. — Überproduktion von Manuskripten. Von Dr. Heinz von Placzek. In: Kölnische Volkszeitung vom 11. Juli 1931.
Gesamtkatalog der preussischen Bibliotheken. — Dr. G. Fuchs: Repräsentant der deutschen Literatur aller Zeiten. Sinn und Aufbau des Gesamtkataloges der preussischen Bibliotheken. In: Der Tag, Berlin, vom 21. Juli 1931.
Ricarda Huch. Von Dr. Helene Turnau. In: Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. 21. H. 1930/31. Karlsruhe: G. Braun.
 Die Dichterin erhält am 28. August 1931 den Goethepreis der Stadt Frankfurt a. M.
Können Sie noch »Wälzer« lesen? In: Berliner Tageblatt vom 19. Juli 1931.
 Ja und nein — aus verschiedenen Ständen.
Kulturkampf um Japan. Von Sofie Leo, Kobe (Japan). In: Deutsche Allgemeine Zeitung vom 23. Juli 1931.
Das gute Opernbuch. Von Hugo F. Königsgarten. In: Bössische Zeitung vom 25. Juli 1931.
Max Perl †. — Fedor v. Zobeltig: Der Mann mit den alten Büchern. In: Berliner Lokal-Anzeiger vom 17. Juli 1931.
Perthes, Gotha. — Der wehrhafte Buchhändler. Ein Gedenkblatt für F. Chr. Perthes-Gotha. In: Berliner Lokal-Anzeiger vom 25. Juli 1931.
Der »Kiefenatlas« des Großen Kurfürsten. Das größte Buch der Welt restauriert. In: General-Anzeiger, Erfeld, vom 21. Juli 1931.
Bernard Shaw, der Keger. Zum 75. Geburtstag des Dichters. Von Arno Schirokauer. In: Neue Leipziger Zeitung vom 26. Juli 1931.
Und die wissenschaftlichen Verleger? Von Walter Perl, cand. phil. In: Bössische Zeitung, Berlin, vom 26. Juli 1931.
 Es handelt sich um die Preise für wissenschaftliche Bücher.
Was Zahlen verraten. Psychologie der hohen Auflage. Von Karl Bland. In: Stuttgarter Neues Tagblatt vom 15. Juli 1931.

Antiquariatskataloge.

De Tavernier, Albert, Antwerpen, Longue rue d'Herenthals 12: Catalogue 83. 532 Nrn. 20 S.
Diepenbroeck-Grüter, Hans Dietrich v., Hamburg I, Ferdinandstr. 26: Katalog 35: Schöne und seltene Porträts. 1054 Nrn. 79 S.
Libreria Detkon & Rocholl (B. Johannowsky), Neapel (Italien), Piazza del Plebiscito: Catalogo XIX: Medicina moderna. (Secolo XIX—XX.) 429 Nrn. 19 S.
Rahn, Wilhelm, Stettin, Moltkestr. 19: Katalog 74: Archaeologie. Klassische Philologie. 633 Nr. 32 S.
Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Antiquariatsberichte: Einst und jetzt. Heft 64: Varia. 1278 Nrn. 46 S.

Kleine Mitteilungen

Für beschleunigte Einziehung der Außenstände. — Gleich anderen Spitzenverbänden der Wirtschaft hat der Börsenverein, um den pünktlichen Eingang von Außenständen herbeizuführen, einen Zettel für seine Mitglieder herstellen lassen, der den Rechnungen aufgefleht werden kann. Dieser Zettel kann bis zu 100 Stück kostenlos zur Verfügung gestellt werden; bei Bezug von mehr als 100 Stück wird jedes weitere Hundert mit 50 Pf. berechnet. Der Inhalt deszettels lautet folgendermaßen:
 »Die von den Banken vorgenommenen starken Kreditbeschränkungen und die Erhöhung der Zinsen nötigen den Buchhandel zur beschleunigten Einziehung seiner Außenstände. Er sieht sich ge-

zwungen, bei jeder Zielüberschreitung Verzugszinsen in bankmäßiger Höhe zu berechnen, die heute mehr als 15 Prozent betragen.

Wir bitten deshalb alle Bücherkäufer, die Kredit bei den Buchhändlern in Anspruch nehmen, diesen besonderen Verhältnissen in vollem Verständnis für die schwierige Lage des Buchhandels Rechnung zu tragen.

Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
 Bestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Zur Wirtschaftslage. — Der Reichsverband der deutschen Industrie hat erneut und mit allem Nachdruck an die ihm angeschlossenen Firmen und Verbände den dringenden Appell gerichtet, Verschärfungen der Geschäftsbedingungen zu unterlassen, insbesondere von jeder besonderen Valutafakturierung abzusehen. In diesem Appell befindet sich der Reichsverband in übereinstimmender Auffassung mit den übrigen Spitzenverbänden. Die Durchführung dieses Appells verlangt andererseits, daß die pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge nach wie vor Pflicht eines jeden Kaufmanns ist und im Interesse der Gesamtwirtschaft gefordert werden muß.

Ein Urteil gegen die Gratisinserate des Gefion-Verlages. — Der Börsenverein hat im vorigen Jahr gegen die verantwortlichen Leiter des Gefion-Verlages G. m. b. H. in Berlin Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs durch die sogenannten Gratisinserate gestellt und sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Dem Prozeß ist das Gratisinserat über das Werk: Dumas »Der Graf von Monte Christo« zugrunde gelegt worden. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte am 28. Juli 1931 sind die Angeklagten wegen Vergehens gegen § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu je RM 50.— Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu fünf Tagen Gefängnis und zu den Kosten verurteilt worden.

5. deutsche-österreichische Arbeitswoche der Jungbuchhändler. — Die Arbeitswoche findet endgültig in der Zeit vom 8.—15. August d. J. im Pichlmayrgut, Post Pichl a. Enns, statt. Teilnehmerliste und Reiseanweisung gingen den bisher Gemeldeten direkt zu. Anmeldungen liegen bisher 30 vor aus Deutschland, Österreich und Ungarn. Neu hinzukommende Teilnehmer wollen sich bei dem Unterzeichneten melden (Freiburg i. Br., Verchenstr. 4) und bis Sonntag, 9. August 1931 abends am Bestimmungsort eintreffen.
 Philipp Garden-Rauch.

Verkehrsnachrichten.

Postaufträge und Nachnahmesendungen nach Italien. — Vom 1. August an gelten im Verkehr mit Italien und den italienischen Kolonien sowie mit der Vatikanstadt die nachstehend angegebenen Höchstbeträge: 1. für Postaufträge aus Deutschland nach Italien und den italienischen Kolonien Erythrea, Italienische Somalilüste (Benadir), Tripolitaniens und Cyrenaika (Libyen) 2000 Lire (auch wenn Gutschrift auf Postcheckkonto in Italien verlangt wird); 2. für Nachnahmesendungen (eingeschriebene Briefsendungen, Briefe und Kästchen mit Wertangabe) aus Deutschland nach den unter 1 genannten Gebieten und nach der Vatikanstadt 430 RM (wenn Gutschrift auf Postcheckkonto in Italien verlangt wird 2000 Lire); 3. für Nachnahmepakete aus Deutschland nach Italien einschl. der Republik San Marino, Erythrea, Italienische Somalilüste und Oltre Giuba, Libyen (Tripolitaniens und Cyrenaika) sowie nach der Vatikanstadt 430 RM (wenn Gutschrift auf Postcheckkonto in Italien verlangt wird 2000 Lire).

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen betr. Hauptversammlung. S. 717.
Artikel:
 Der Verwirkungseinwand im Urheber- und Verlagsrecht. Von Dr. Fuld. S. 717.
 Eine verannte Bibliographie. Von G. Klemann. S. 718.
 Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 719.
 Kleine Mitteilungen S. 720: Für beschleunigte Einziehung der Außenstände / Zur Wirtschaftslage / Ein Urteil gegen die Gratis-Inserate des Gefion-Verlages / 5. deutsch-österreich. Arbeitswoche der Jungbuchhändler.
Verkehrsnachrichten S. 720: Postaufträge und Nachnahmesendungen nach Italien.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Aufschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.



Zwei Bücher der Zeit!

von Professor Dr. B. Bartmann

Wandern! . . .

In jeden Rucksack

gehört das in 2. Aufl. erschienene Buch:

Die Schöpfung. Gott - Welt - Mensch

Gemeinverständlich dargestellt

Ein Begleitbuch jedes Naturfreundes, Touristen!

Das kleine Buch will den Weg bahnen helfen zu einer religiösen, idealen Betrachtung der Natur — es möchte **unsern Ausflügen und Wanderungen in Gottes herrlicher Natur** ein höheres Ziel geben als das der nur leiblichen Erquickung und Stärkung.

„Das Leiden“

bildet einen größeren Bestandteil in

Unser Vorsehungsglaube

„— ein Werk, das an den Verstand und ans Herz zugleich greift. Darin liegt sein **praktischer Wert und seine Sendung und Bestimmung fürs breiteste gebildete Volk.**“
(Wahr. Kurier.)

Jedes: 180 S. 8°, kart. 3.30 RM, geb. 4.50 RM

Ⓩ

Verlag Bonifacius-Druckerei / Paderborn

Soeben erschien:

Formularien für Verträge und für **Eingaben im Verfahren außer Streitsachen**

Eine Sammlung für Richter, Advokaten und Notare
auf Grundlage des Handbuchs von
Dr. Julius Schimkowsky

Vierte Auflage

Neu bearbeitet und erweitert
für die **tschechoslowakische Republik**

von

Ivo Mallat

Obergerichtsrat, Vorsteher des Bezirksgerichtes in Reichenberg

Dr. Hans Eigl und Dr. Karl Stuchel

Gerichtsrat in Reichenberg Notariatssubstitut in Letzchen

Gr.-8°, 780 Seiten

Brosch.: RM 27.80, Kt. 210.—, ö. S. 44.20

In Leinen geb.: RM 29.80, Kt. 225.—, ö. S. 47.40

Die neue Bearbeitung des beliebten Handbuchs für die tschechoslowakische Republik von ausgezeichneten Praktikern besorgt, wurde durch die Aufnahme von kurzen Hinweisen auf die wichtigsten bezughabenden Gesetze und Verordnungen ausgestaltet. Besonders wurde im vertragsrechtlichen Teile weitgehend auf die einschlägigen gebühren- und steuerrechtlichen Vorschriften Bezug genommen. Einbezogen ist das Gebiet der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Aktiengesellschaften. Auch die neue Konkurs- und Ausgleichsordnung wurde in vollem Maße berücksichtigt.

Manz'sche Verlags- u. Univ.-Buchhandlung, Wien.

Rudolf M. Rohrer, Brünn.

Aufforderung an das Publikum zur Barzahlung

Dem Buch-, Kunst- und Musikalienhändler ist es bei der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage und dem hohen Zinssatz nicht möglich, beim Vertrieb von Gegenständen des Buchhandels auf die für diese geltenden Ladenpreise, die als **Barpreise** berechnet sind, längere Kredite zu gewähren.

Im Interesse unserer Mitglieder bitten wir, die in Rechnung gestellten Beträge sofort zu begleichen.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

als Spitzenorganisation des gesamten deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhandels

Bettel mit diesem Text (10½ × 7½ cm) werden zur Beifügung in Rechnungen für die Privatlundschaft zum Preise von 1.25 RM. für 500 Stück abgegeben. Bei der Abnahme von 500 Stück wird ein Plakat in der Größe von 24 × 16 cm für den Aushang im Laden kostenlos geliefert.

Ⓩ

**Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig**

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen



Ich übernahm die Vertretung und Auslieferung für die Firma:

Theater und Film Verlagsgesellschaft m. b. H.
Berlin W 35, Potsdamer Strasse 51

Leipzig

Carl Fr. Fleischer

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Meine Firma ist dem Gesamtbuchhandel angeschlossen.

Kommissionär in Stuttgart:
Süddeutsche Groß-Buchhdlg.
G. Umbreit & Co.

St. Johannes-Buchhandlg.
Ernst Schönberger

Neumarkt-Rott, Oberbayern.

Ich übernahm die Kommission der Firma

Archibald Hanke
Buch-, Musikalien-
u. Papierhandlung
Neurode/Eulengebirge
Hotel Kaiserhof/Ring.

Leipzig, den 30. 7. 1931.
K. F. KOEHLER
Kommissionsgeschäft.

Kataloge

ANTIQUARIATS-KATALOGE

in dreifacher Anzahl bitten stets unverlangt zu senden.

G. E. Stehert & Co.,
Leipzig, Hospitalstr. 10.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhaberanträge.

Beteiligung

bzw. Übernahme nach vorhergehender Beteiligung (50000.— bis 60000.— RM) nur an ganz gesundem u. rentablem buchhändler. Unternehmen gesucht. Angebote unter # 1129 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Stellengesuche

Jungbuchhändlerin,

3 J. Lehr-, 1 J. Geh.-Zeit, mit guten Zeugnissen, sucht z. 1. Okt. oder anderem Termin Posten in evangelischem Sortiment. Näheres durch die **Treuort-Buchhandlung, Ulm-Donau.**

In- oder Ausland.

Zum 1. Oktober wünscht sich ein 24 jähr. arbeitsfreudiger Sortimenter mit Obersekundareife eines Realgymnasiums, dreijähr. Auslandpraxis u. latein., französ., englischen u. russischen Sprach- und guten Literaturkenntnissen nach vierjähr. Tätigkeit in gross. Sortiments- u. Antiquariatsfirmen Leipzigs zu verändern. Bevorzugt wird eine Stellung in einem grösseren Sortiment Hamburgs, Berlins oder Süddeutschlands. Gefl. Angebote unter # 1170 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Für unsern Gehilfen (22) suchen aussichtsreiche Dauerstellg. jetziger Rahmen: Modernste Sortb. früh. Residenz, feinstes Publikum. Lehre: Industrie-Großstadt. Geboten werden: Außergewöhnliche Kenntnisse, neueste Ideen, Propagandist, Plakalmaler, Maschinenschr. Gesucht: Groß. Arbeitsfeld in bestem Sortiment od. Verlag. Angeb. u. # 1172 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Sortimenter

30 Jahre, in ungekünd. Stellung in größter Buchhandlung deutscher Provinzhauptstadt tätig, **sucht leitende, möglichst selbständige Stellung, Geschäftsführung** oder Filiale in Sortiment. 11 Jahre bei ersten Firmen im Sortiment und Antiquariat tätig gewesen, perfekt in Propaganda u. Kundenwerbung. Näheres unter # 1171 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Vermischte Anzeigen

Ausländisches Sortiment

Englische, französische, holländische etc.
Bücher und Zeitschriften liefern schnellstens

Meulenhoff & Co.
Amsterdam.



ILLUSTRATIONS-DRUCK
DREIFARBENDRUCK
OFFSET-DRUCK
WERK-DRUCK
LICHT-DRUCK
KLISCHEEFABRIK

ERNST HEDRICH
NACHF. LEIPZIG

C1-HOSPITALSTRASSE 11a-13

Ich suche größeren Restposten Packpapier als Umschläge für Lesezirkel geeignet. Bemusterte Angebote mit Preis an **Gustav Krause**, Delitzsch Markt 13.

Zum Nutzen des gesamten Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme d. Titels in das „Verzeichnis der Neuerscheinungen“ und in die „Deutsche Nationalbibliographie“

Serichtliche Bekanntmachungen

Aufhebung des Vergleichsverfahrens.

In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Stöppler** (Musikalienhandlung) in **Wiesbaden**, Rheinstraße 41, Privatwohnung: Gerichtstraße 9, wird 1. der in dem Vergleichstermin vom 14. Juli 1931 angenommene Vergleich hierdurch bestätigt, 2. infolge der Bestätigung des Vergleichs das Verfahren aufgehoben.

Amtsgericht, Abt. 6 b.
Wiesbaden, den 21. Juli 1931.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 176 vom 31. Juli 1931.)

